

„Wegen der Ehre“ Netzwerk gegen Zwangsheirat und Gewalt

➤ Programm November 2007

„Wegen der Ehre – Namus için“ Workstatt-Theater Köln

gefördert vom: Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW

**Ein Theaterstück von Sema Meray,
für Schulklassen ab dem 9. Jahrgang
mit anschließender Diskussion mit den Schauspielern**

➤ Weitere Veranstaltungen und Fortbildungen für Schüler und Schülerinnen und Pädagogen Programm 2008/09

„Wegen der Ehre“

Netzwerk gegen Zwangsheirat und Gewalt

Veranstaltungsort Unna

Trägernetzwerk

- ▶ **RAA Kreis Unna**
- ▶ **Frauenforum im Kreis Unna e.V.**
- ▶ **Gleichstellungsstelle Unna**
- ▶ **Multikulturelles Forum e.V.**

Zielgruppe

110 Schülerinnen und Schüler

- ▶ **Anne Frank Realschule**
- ▶ **Gesamtschule Königsborn**
- ▶ **Märkischer Berufskolleg**



➤ **Koordination und Organisation**

RAA Kreis Unna, Gleichstellungsbüro Kreis Unna

➤ **Vor Ort verantwortlich**

Gleichstellungsstellen der Städte:

Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Kamen, Lünen, Schwerte, Unna, Werne

Frauenforum Kreis Unna e.V., Multikulturelles Forum Lünen, IN VIA Bildungswerk e.V., VSI – Schwerte® für Kids, Gesamtschule Schwerte,

➤ **Unterstützer**

- ▶ PROSI Kreis Unna e.V.(Verein für Kriminalitätsprävention, Jugendschutz & Verkehrssicherheitsarbeit e. V.), Opferschutz- u. Islambeauftragte der Polizei Kreis Unna

„Wegen der Ehre“ Netzwerk gegen Zwangsheirat und Gewalt

➤ „Wegen der Ehre“ Werkstatt-Theater Köln – September 2008

22. Sept. Schwerte Rohrmeisterei

- ▶ Gesamtschule Schwerte
- ▶ Realschule am Stadtpark
- ▶ Eintracht Hauptschule

23. Sept. Bergkamen Studiotheater

- ▶ Heidehauptschule
- ▶ Realschule Oberaden
- ▶ Willi Brandt Gesamtschule

24. Sept. Unna Lindenbrauerei

- ▶ Pestalozzi Hauptschule Bönen
- ▶ INVIA – Berufsvorbereitung
- ▶ Gesamtschule Königsborn

26. Sept. Lünen

- ▶ Käthe-Kollwitz Gesamtschule



Yale berichtet ihrer deutschen Freundin während, wie sie vor Jahren gegen ihren Willen verheiratet wurde. • Foto: Hillebrand

Wegen der Ehre

Theaterstück zum Thema Ehrenmorde begeistert Publikum im studio theater

BERGKAMEN • „Türkische Tochter zu sein bedeutet lebenslänglich“, sagt Yale. Doch damit will sich die 35-jährige Türkin nicht abfinden. Sie trennt sich von ihrem Ehemann und versucht, endlich ihr eigenes Leben zu führen. Doch diese Freiheit will ihr die Familie nicht lassen. Mit psychischer und körperlicher Gewalt versuchen die Verwandten, Yale „zur Vernunft“ zu bringen. Doch Yale gibt nicht nach, die Situation eskaliert...

Ein rundum gelungenes Stück zeigte das „Freie Werkstatt Theater Köln“ im studio theater für Schüler ab der neunten Klasse 16 Klassen von Real-, Gesamt- und Hauptschulen waren gekommen. Während am Anfang hier und dort in den Reihen noch ein gelangweiltes „Ich hab' keinen Bock auf den Kram“ zu hören war, fesselte das Stück die Schüler später immer mehr.

Die Geschichte erzählte

von einer sehr lebendigen und temperamentvollen Frau, die endlich einmal selbst entscheiden möchte – und dafür beinahe einen sehr hohen Preis zahlen muss.

Sema Meray hat das Stück „Wegen der Ehre – Namus için“ geschrieben. Sie spielt die Hauptrolle der Yale. Bevor das Stück begann, erklärte sie: „Die Idee zu dem Stück entstand 2005, als Hatun Süreli in Berlin auf offener Straße von ihren Brüdern erschossen wurde. Ich war zu Tode traurig darüber.“ Dann begann die Geschichte: Yales deutsche Freundin hilft beim Umzug in die neue, eigene Wohnung in Köln. Dort möchte Yale mit ihrer 15-jährigen Tochter leben. Die Adresse hat sie ihrer Familie nicht verraten, doch plötzlich stürmt ihr Bruder Murat hinein. Sie sei gesehen worden, wie sie sich mit einem Deutschen unterhalten habe. Murat schreit, ob sie „wie eine deutsche Hure“ leben wolle. „Du beschmützt die Ehre deiner Familie. Mutter

weint und Vater traut sich nicht mehr auf die Straße vor Schande“, sagt Murat. Seine Freunde würden sagen, sie hätten ihre Schwester umgebracht, wenn sie so etwas getan hätte. Dass Murat selbst seit zwei Jahren eine deutsche Freundin hat, ist kein Maßstab, an dem Yale sich messen darf. Auch dass ihr Vater die Mutter mit deutschen Frauen betrog und Yale oft von ihrem Ehemann geschlagen wurde, scheint die Familie nicht zu interessieren. Nichts ist wichtiger als die Ehre – und Yale ist Teil der Ehre ihres Vaters, ihres Bruders, der ganzen Familie. Letzter Akt: Der Vater versucht, Yale nach Hause zu holen, doch die weigert sich immer noch. „Du kannst nichts dagegen unternehmen“, schreit sie. Doch, sagt der Vater, und hält Yale eine Pistole an den Kopf. Nach einem Handgemenge hält schließlich Yale die Waffe in den Händen. Aber sie tötet ihren Vater nicht, sie will nur ihre Freiheit.

„Danke, ihr wart ein teilweise sehr aufgeregtes Publikum“, sagt Sema Meray nach der Aufführung. Einige Jugendliche nutzten die Gelegenheit, mit den Schauspielern über das Stück zu diskutieren. Viele hielten die Geschichte für überzogen und sagten, so sei das doch heute gar nicht mehr. „In sehr vielen Familien ist es noch genau so“, klärte Sema Meray die Schüler auf. „Aber so sind doch nicht alle türkischen Familien. Ich habe mich zum Schluss schon ein bisschen geschämt“, sagte ein türkisches Mädchen. Ein türkischer Junge erklärte: „Eine alleinerziehende Frau ist doch keine Hure. Gerade in so einer Situation sollte die Familie zu ihr stehen.“

Nicht alle waren dieser Meinung. „Ich finde, Murat hat in dem Stück alles richtig gemacht. Ich selbst werde auch auf meine Schwester aufpassen“, sagte ein anderer Junge. Seine Begründung: „Das war schon immer so.“

• sb

➤ **Fortbildungsangebote der RAA Kreis Unna**

Januar 2008

▶ **Verliebt, Verlobt, Verheiratet**

Jenny Stiller | Mädchenhaus Bielefeld:

Fachgespräch und Diskussion zum Thema „Zwangsverheiratung“

September 2008

In Kooperation mit dem *Netzwerk gegen Sexuelle Nötigung Kreis Unna*

▶ **Sexualpädagogik in interkulturellen Gruppen im Spannungsfeld von Tradition und Emanzipation**

Meral Renz | AWO Beratungszentrum Essen:

Infos, Methoden und Arbeitsblätter für die praktische Arbeit mit interkulturellen Mädchen

► Fortbildungsangebote der RAA Kreis Unna

➤ März 2009

Das schwache Geschlecht – die türkischen Männer

Prof. Dr. Ahmet Toprak | Studiendekan Fachhochschule Dortmund:
Zwangsheirat, häusliche Gewalt, Doppelmoral der Ehre
Studie zu Gewaltprävention und interkultureller Pädagogik

➤ Juni 2009

Gewalt im Namen der Ehre

Vera Wawrzyniak M.A. | Religionswissenschaftlerin, Frankfurt:
Kulturelle Hintergründe und Fakten

„Wegen der Ehre“ Netzwerk gegen Zwangsheirat und Gewalt



Lesungsreihe
November | Dezember 2009

„Hennamond“
Fatma Sonja Bläser
Kabarettist
Ilhan Atasoy

Schirmherr Landrat Michael Makiolla

Insgesamt 22 Lesungen in:

- Bergkamen
- Fröndenberg
- Kamen
- Lünen
- Schwerte
- Unna
- Werne
- Menden

Zur Heirat gezwungen

RAA und Netzwerk „Wegen der Ehre“ laden zur Vorlesereihe ein
Die Autorin Fatma Bläser berichtet von ihren eigenen Erfahrungen

BERGKAMEN • Die Zwangsheirat betrifft auch in Deutschland viele Frauen, manchmal auch Männer. Mit der Kultur anderer Länder ist dieser zweifelhafte Brauch zu uns gekommen. Den Druck, dem junge Mädchen hierzulande ausgesetzt sind, kennen die Mitarbeiter der RAA nur zu gut. Die RAA Kreis Unna und das Netzwerk „Wegen der Ehre“ laden deshalb zu einer Vorlesereihe mit der Autorin Fatma Bläser ein. Denn nur, wer weiß, wo er Hilfe bekommt und sieht, dass es durchaus Frauen gibt, die sich erfolgreich wehren, kann schließlich selbst den Weg aus der Misere wählen.

Die Leverkusenerin Fatma Bläser hat eigene Erfahrungen mit dem Thema Zwangsheirat gemacht und schildert diese in ihrem Buch „Hennamond“. Die Autorin hat schon etliche Vorlesungen an Schulen durchgeführt – stets mit anschließender Diskussion. So ist auch die Reihe geplant, die Ende Oktober für Schüler der Sekundarstufe II im Kreis Unna beginnt. Die Schulen wurden bereits von der RAA informiert und konnten Termine buchen. In Fortbildungen und Fachgesprächen wurden die Pädagogen außerdem auf das Thema Zwangsheirat vorbereitet.

„Das ist kein leichtes Thema. Und Fatma Bläser erzählt eine sehr persönliche Geschichte, von der man sich nicht einfach so beriegeln lassen kann“, sagt Sevgi Kahraman-Brust von der RAA. Deshalb werde diesmal – anders als beim zuletzt organisierten Theaterstück – in kleineren Gruppen gearbeitet. „Mehr als 60 Schüler sollten es nicht sein“, sagt sie. Auch jetzt können Schulen noch Termine bei der RAA buchen. Die RAA hilft auch bei der Suche nach finanziellen Mitteln, um die Veranstaltung an der jeweiligen Schule anbieten zu können.

Das Thema gehe längst nicht nur Mädchen an. „Es gibt zum Beispiel auch türkische Jungs hier, die eine deutsche Freundin haben, aber dann ein Mädchen in der Türkei heiraten sollen“, sagt Martina Bierkämper, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bergkamen.

Um gerade die männlichen Zuhörer zu erreichen, wurde die Lesung um einen Gast erweitert: Der Dortmunder Kabarettist und Satiriker Ilhan Atasoy begleitet Fatma Bläser. „Wir sind innerhalb des Netzwerks überwiegend Frauen. Aber natürlich soll das Thema auch aus der Sichtweise eines Mannes dargestellt werden“, sagt Sevgi Kahraman-Brust. Diesem Part widmet sich – auf teils humorvolle, aber auch sehr ernste Weise – Ilhan Atasoy.

Geplant sind im gesamten Kreisgebiet auch öffentliche Veranstaltungen. Eine davon steht bereits für Bergkamen fest. Sie wurde in Kooperation mit der Stadt Werne organisiert, weshalb auch alle Werne Bürger eingeladen sind:

- Dienstag, 3. November, 19 Uhr, in der Stadtbibliothek Bergkamen.
- Freitag, 6. November, 16 Uhr, Frauencafé Kamen (Schwesterweg 8).
- Montag, 9. November, 19 Uhr, Multikulturelles Forum in Lünen, Münsterstraße.

Ansprechpartner bei Fragen zur Vorlesereihe sind bei der RAA Sevgi Kahraman-Brust (Tel. 02307/92488-74) und die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Unna, Katja Schuon (Tel. 02303/27.22.00). • sb



Die Mitglieder des Netzwerks „Wegen der Ehre“ stellen die neue Lesereihe vor, bei der die Autorin Fatma Bläser über ihre eigenen Erfahrungen mit dem Thema Zwangsheirat in Schulen, aber auch in öffentlichen Veranstaltungen, berichtet. • Foto: Bierkämper

„Wegen der Ehre“

Netzwerk gegen Zwangsheirat und Gewalt

Lesungen

➤ Bergkamen

- ▶ Realschule Oberaden
- ▶ Heidehauptschule
- ▶ Willi Brandt Gesamtschule
- ▶ Stadtbibliothek Bergkamen

➤ Fröndenberg

- ▶ Familienzentrum im
Pastoralverbund

➤ Kontakt Menden

- ▶ Alevitischer Verein Menden



„Wegen der Ehre“ Netzwerk gegen Zwangsheirat und Gewalt

Lesungen

➤ Kamen

- ▶ Städtische Hauptschule Kamen
- ▶ Gesamtschule Kamen
- ▶ Interkultureller Frauengesprächskreis

➤ Lünen

- ▶ Käthe Kollwitz Ges.schule
- ▶ Geschwister Scholl Ges.Schule
- ▶ Multikulturelles Forum (offene Veranstaltung)

Immer wieder Prügel und Schläge mit der Peitsche

Ehrenmord und Zwangsheirat: Fatma Bläser hat nur mit Glück überlebt

Von Carsten Janacke

KAMEN • Die kraftvolle Stimme blüht in mehreren 20-jährigen Erzählungen zuweilen weg. Doch nur selten nehmen die kämpferischen Worte der Autorin Fatma Bläser klärenden Tonfall an. Allen Grund hätte sie dazu: Fatma Bläser ist dem Tod nur knapp entkommen. Entkommen einem geplanten Ehrenmord, weil sie angeblich die Ehre der Familie beschützt hat. „Ich weiß, was es bedeutet, wenn dich die Familie umbringen will.“

Im übertragenden Sinne ist es nicht so. Bläser ist eine 38-jährige Frau im Raum LÜ der Gesamtschule, in denen abwechselnd Schüler des Leistungs- und Grundkurses Sozialwissenschaften des 12. Jahrgangs und Schüler des neunten und zehnten Jahrgangs den bewegenden Ausführungen der deutsch-türkisch-kurdischen Autorin (Foto) lauschen. Die Themen „Ehrenmord“ und „Zwangsheirat“ stehen im Rahmen des Projekts „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ auf dem Stundenplan - während der Kreis Unna seine Lesereihe „Wegen der Ehre“ eröffnet.

Wegen dieser „Ehre“ befinden sich junge Frauen auch im Kreis Unna in unmenschlichen Situationen. Kaum jemand kann diese Situationen besser artikulieren, besser in Worte kleiden als Sonja Fatma Bläser, die alle Nuancen der Gewalt erlebt hat. „Ich bin selbst jemand, der diese Gewalt erfahren hat. Der Welt, wie sich eine Faust im Gesicht und eine Peitsche anfühlt. Und wie es ist, wenn jemand den Gürtel zieht und dich gnadenlos verprügelt.“ Von 22 Frauen hier zu Lande weiß sie, die das Schicksal nicht überlebt haben. „Ich habe es geschafft, doch

kaum jemand vermag nachzuvollziehen, wie es ist, wenn man weiß: Morgen werde ich die Sonne nicht wieder sehen.“

Es war 1985, als sie einen Selbstmordversuch überlebte. Ein Punkt, der die Wende einleitete. „Da habe ich beschlossen, zu kämpfen.“ Doch zuvor hat sie ein Martyrium durchgemacht, das unvorstellbar ist. Und das den noch, auch in Deutschland kein Einzelfall ist.

Furchtbare Prügel von Vater und Onkel

erhielt sie bereits als junges Mädchen, nachdem sie als Neunfährige nach Wipperfurth gekommen war. „Schläge allein, weil ich mich mit Klassenkameraden unterhalten habe. Über Hausaufgaben“, erinnert sie sich. „Sehr verprügelt, bespuckt und getreten, dass ich tagelang nicht sitzen konnte.“ Das war in der siebten Klasse. Die Lippen blau, der Körper mit Hämatomen übersät. „Auf einmal kippte ich um - ich lande

te mit einer Nierenblutung im Krankenhaus.“ 1985 dann der Kurzurlaub in der Türkei. So meinte sie. Doch sie wurde in Wiesbaden zwangsverheiratet. „mit einem Riesenkriecher, mit dem ich vor der Heirat fünf Minuten reden durfte - fünf Minuten, in denen ich nicht heiraten würde.“

Sie hat 1987 kämpft Fatma Bläser nunmehr dafür, für die Themen Zwangsheirat und Ehrenmord ein Problem-bewusstsein zu schaffen, auch in Deutschland. „Niemand darf weggehen - nur mit Hilfe und Unterstützung werden wir erfolgreich sein.“

Sie legt Wert darauf, dass es nicht nur türkische Familien sind, in denen derlei unmenschliche Vorstellungen die Wirklichkeit beherrschen. „Es ist keine Frage der Religion, sondern veralteter Traditionen. Fälle gibt es auch in Italien, Griechenland und Brasilien.“ Und ihre Idee der Länder ist eigentlich noch viel länger.

Landrat Michael Makiolla, der die Reihe eröffnet, weiß als Chef der Polizei, dass es solche Fälle auch im Kreis Unna gibt. Eine junge Frau aus Schwerte ist im vorigen Jahr ermordet worden. „Es gibt unterschiedliche Sichtweisen, doch über bestimmte Dinge wie bei Menschenrechten darf es keine Diskussion geben.“

Fatma Bläser ist dennoch froh, darüber mit den Schülern zu diskutieren. „Niemand darf entscheiden, wen wir heiraten sollen - nur wir selbst mit unseren Herzen.“

Netzwerk „Wegen der Ehre“ und Hennamond

• Das Anfang 2008 gegründete Netzwerk „Wegen der Ehre“ beschäftigt sich mit den Themen Zwangsheirat und Ehrenmord.
• Weitere Termine: Heute 9.35 bis 11.15 Uhr Realschule Oberaden; 11.45 bis 13.15 Uhr Heideschule Bergkamen; 6. November 16 bis 18 Uhr, Interkultureller Frauengesprächskreis im Frauencafé Kamen an der Josephschule.
• Informationen bei Sevgi Kahraman-Breust von der RAA, Tel. 02307-9248874, E-Mail: sevgi.kahraman-breust@kreis-unna.de
• Über Zwangsheirat informiert der Verein „Hennamond“ unter: www.hennamond.de

Lesungen

➤ Schwerte

- ▶ Heide Hauptschule (nur für Mädchen)
- ▶ Gesamtschule Schwerte



Lesungen

➤ Unna

- ▶ Hansa Berufskolleg
- ▶ Märkisches Berufskolleg
- ▶ Hellwegberufskolleg
- ▶ IN VIA Integrationskurs
- ▶ IN VIA Jugend-Ausbildungswerkstatt



Lesungen

➤ **Werne**

- ▶ Konrad Adenauer
Realschule
- ▶ Berufskolleg



**„Die Ehe darf nur aufgrund der
freien und vollen Willenseinigung
der zukünftigen Ehegatten
geschlossen werden“**

Artikel 16 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

**In Deutschland ist Zwangsverheiratung
seit 2005 strafrechtlich als schwere
Form der Nötigung verboten und kann
von zwei bis zur fünf Jahren mit
Gefängnis bestraft werden.**

§ 240 Abs. 4 Nr. 1,2 StGb

Veranstaltungshinweis 2010:

Weiblich – muslimisch – deutsch?

Lesung und Diskussion mit Lamya Kaddor

9. März 20.00Uhr

Volkshochschule Kamen

Eine Kooperationsveranstaltung der RAA Kreis Unna
und der VHS Kamen

Netzwerk „Wegen der Ehre“

Service Stelle für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Interessierte zum Themenbereich ,Interkulturelle Problemfelder - insbesondere im Hinblick auf die Situation von Mädchen und jungen Frauen

- Sensibilisierung
- Qualifizierung
- Konzepterstellung
- Referentensuche
- Organisation von Veranstaltungen

Wünsche – Forderungen – Ziele

- **Einstellung vom Fachpersonal mit interkulturellem Hintergrund und Sprachkompetenz**
- **Bessere finanzielle Möglichkeiten für präventive Maßnahmen wie:**
 - ▶ Alternative Projekte und Programme zur Stärkung von betroffenen Mädchen und Jungen in Schule und Freizeit.
 - ▶ Die Entwicklung und Umsetzung von Kreativen, alternativen Programmen für Jugendliche als präventive Maßnahme.
 - ▶ Qualifizierungsangebote für Pädagogen.
- **Eine bessere und schnelle Umsetzung der Gesetze gegen Zwangsheirat**
- **Besserer Schutz für betroffene Mädchen und Jungen**

„Wegen der Ehre“ Netzwerk gegen Zwangsheirat und Gewalt



„Wegen der Ehre“ Netzwerk gegen Zwangsheirat und Gewalt

Madit 16 **Hiç kimse zorla evlendirilemez.**

Bu yıl, Hürriyet ve İnsan Hakları Evrensel Beyannamesi'nin 60. Yılı. Herkesi insan hakları konusunda düşünmeye çağırıyoruz.



Uzmanlarımız size destek olabilirler

Pazartesi:	10:00 - 14:00
Çarşamba:	13:00 - 17:00
Cuma:	09:00 - 13:00
Pazar:	13:00 - 17:00

* Akşamya kadar hatlarımdan acımdan (akşam 12 Cev)

Alın İletişim
Acil Yardım Hattı
01805 22 77 06

**DEUTSCHER
DİG
1988
GEMEINSCHAFT**

Hürriyet 60 yıl

„Wegen der Ehre“

Netzwerk gegen Zwangsheirat und Gewalt

In einer muslimischen Ehe ist die Liebe und Zuneigung der Ehepartner zueinander eine unverzichtbare Grundlage.

Eine Ehe, die gegen den Willen einer der beiden Partner geschlossen wird, ist vor Allah ungültig.

Ein liebe- und respektvoller Umgang der Ehepartner untereinander hat einen höheren Stellenwert als die Verrichtung der Gottesdienste.

Gewalt in der Ehe darf aus islamischer Sicht nicht geduldet werden.

Die Ehe ist ein Ort der gegenseitigen Unterstützung und des Kraftschöpfens.

„Die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen sind einer des anderen Beschützer. Sie gebieten das Gute und verbieten das Böse und verrichten das Gebet und entrichten die Zakat und gehorchen Allah und seinem Gesandten. Sie sind es, derer Allah sich erbarmen wird. Wahrlich, Allah ist Erhaben, Allweise.“ (Quran 9:71)

SAG NEIN

Wenn du nicht willst,

Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V.
Liebigstr. 120b, 50825 Köln
Telefon : 0221-800 121-0 • Fax : 0221-800 121-28
e-mail : kontakt@bfmf-koeln.de • www.bfmf-koeln.de

DER PARITÄTISCHE

Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V.

„Wegen der Ehre“ Netzwerk gegen Zwangsheirat und Gewalt



Danke!

RAA Kreis Unna

Das Netzwerk „Wegen der Ehre“ gegen Zwangsheirat

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bitte kontaktieren Sie mich bei Anfragen oder
Nachfragen zu diesem Thema!

sevgi.kahraman@kreis-unna.de

Fon 02307 92488 74

Fax 02307 92 488 88